

Das Projekt

Ein Teil des früheren Viscosuisse-Areals in Emmenbrücke heisst heute Viscosistadt. Auf der Fläche so gross wie die Luzerner Altstadt entsteht in den nächsten Jahren am Ufer der Kleinen Emme ein Stadtteil mit Industriecharme, in dem Wohnen, Arbeit, Bildung und Kultur Platz finden. Das neue Quartier wird ergänzt mit einem 16'000 Quadratmeter grossen Park direkt am Fluss. Das Industriegelände hat eine bewegte Geschichte und durch die charakteristischen Industriebauten eine eigene Identität. Noch vor 20 Jahren gingen täglich bis zu 3'000 Mitarbeitende in der Viscosuisse ein und aus. Die industriellen Bauten aus dieser Zeit sind grösstenteils erhalten. Heute benötigt die Nachfolgerin Monosuisse AG nur noch einen Gebäudekomplex für die Produktion von Chemiefasern. Die Viscosistadt AG hat auf Anfang 2014 das restliche Areal übernommen. Es soll sich von einem Industriegebiet in ein vielfältiges Stadtquartier entwickeln. www.viscosistadt.ch

Fragen und Antworten

Welche Nutzungen sind in Zukunft auf dem Gelände der Viscosistadt vorgesehen?

Die industrielle Produktion durch Firmen wie die Monosuisse AG und andere wird auch in Zukunft auf dem Gelände einen wichtigen Stellenwert haben. In den vergangenen Jahren wurden auf dem Areal Kleingewerbler und Kreativbetriebe angesiedelt. In leerstehenden Industrie- und Lagerhallen wuchs ein Netzwerk aus Industrie, Kreativwirtschaft, Gewerbe, Handwerk und Kultur. Heute sind mehr als 80 Firmen oder Freischaffende aus mehr als 15 Branchen auf dem Areal tätig. Es soll ein städtebaulich attraktiver Raum mit Platz für Wohnen, Arbeiten, Kultur und Grünraum entstehen. Ein erster grosser Schritt auf diesem Weg ist der Einzug der Hochschule Luzern Design & Kunst im Sommer 2016 in den «Bau 745», der dazu vollständig umgebaut wurde.

Was genau soll auf dem ehemaligen Industrie-Areal entstehen?

Die Viscosistadt soll sich zum pulsierenden Zentrum von Luzern Nord entwickeln. Das Gelände bietet Platz für Industrie und Gewerbe, aber auch für Kunst, Kultur, Bildung, Wohnen und Freizeit. Neues Leben bringt ab Sommer 2016 die Hochschule Luzern mit dem Departement Design & Kunst. Das Areal bietet sehr viel Potential. Es ist mit dem ÖV und dem Individualverkehr sehr gut erschlossen und liegt sehr zentral zwischen Bahnhof und der Kleinen Emme.

Wird das ganze Areal überbaut?

Ortsbildprägende Industriebauten bleiben als Zeugen der industriellen Entwicklung der Region erhalten. Andere Nutzbauten werden nicht in eine neue Nutzung überführt, sie werden mit der Zeit ersetzt oder durch Erweiterungen ergänzt.

In welchen Etappen soll dieses städtebauliche Projekt realisiert werden?

In einer ersten Etappe erfolgte die Realisierung eines Standortes für die Hochschule Luzern – Design & Kunst im «Bau 745» einem ehemaligen Industriegebäude. Dahinter wird bis im Herbst 2016 direkt am Wasser der Emmenpark geschaffen. Weitere Bauschritte und Projekte sind in Arbeit. Der Zeithorizont der Gesamtrealisierung ist mittel- bis langfristig angesiedelt.